

Mit Herzblut im Einsatz für das Wohl der Bevölkerung

Rosmarie Breuer-Wildi hat gestern in der Kirche Masans den diesjährigen **Dunna-Preis** erhalten. Das BT druckt die gekürzte Laudatio von Elisabeth Bardill, Dunna-Preisträgerin 2013.

► ELISABETH BARDILL

E

Ein aussergewöhnliches Leben, wie es auf der Einladung steht – was könnte das wohl bedeuten? Von aussen her betrachtet verläuft Rosmarie Breuers Lebensweg eigentlich in konventionellen Bahnen. Aussergewöhnlich jedoch ist es, dass diese Frau, die heute geehrt wird, über Jahrzehnte wachsam und achtsam in ihrem Dasein und Wirken war und ist. Sie hat Geschichte erlebt, Lücken im Sozialwesen erkannt, Konzepte entwickelt und zum Wohl der Bevölkerung umgesetzt. Sie hatte keine grosse Bühne, wenig Medienpräsenz und knappe Finanzen zur Verfügung, aber immer mitarbeitende Menschen, die sich von den jeweiligen Projekten begeistern liessen.

Rosmarie Breuers Leben ist eine Zeitreise durch Epochen: Während ihrer Schuljahre in Winterthur tobte der Zweite Weltkrieg um unser Land herum. Das Leben sei eingeschränkt gewesen, doch sie hätten nie Hunger gelitten. Die Solidarität in dieser Unsicherheit sei gross gewesen, sagt sie. Rosmarie erlebte die Einführung der AHV 1948, dann, 1971, die Annahme des Frauenstimmrechts auf nationaler Ebene. Als junge Mutter wurde sie mit der Bewegung «Summerhill» konfrontiert. Der Staat baute sein soziales Netzwerk aus. Erwerbstätigkeit trat mehr und mehr an die Stelle der Freiwilligenarbeit der Frauen, neue Wertvorstellungen und Professionalität wurden jetzt gefragt. Rosmarie Breuer, die Familienfrau und ausgebildete Buchhändlerin und Pflegefachfrau, machte ihren Weg zur Managerin im sozialen Feld weitgehend selber.

Gäste aus fernen Ländern

Als erstes Kind der Aargauer Missionsfamilie Wildi, am 30. März 1927 in Kamerun geboren, wurde Rosmarie als Kleinkind zur Pflege und Erziehung zu ihrer Grossmutter und der ledigen Tante in die Schweiz gebracht. Als die Eltern nach einigen Jahren ganz in die Schweiz zurückkehrten, nahmen sie Rosmarie wieder zu sich in die grösser gewordene Familie. Zu jener Zeit erlebten viele Missionarskinder dieses Schicksals,



Rosmarie Breuer-Wildi in der Kirche Masans. (FOTO MARCO HARTMANN)

und hierzulande liessen Kinder den Sonntagsbatzen ins Negerkässeli fallen. Doch die Mission hat gelernt. Dieser Wandel wurde in der Missionarsfamilie noch spürbar, als Vater Wildi mit den gezielten Aufträgen, Schulen einzurichten, ausreiste. Rosmaries nachfolgende Geschwister wurden nicht mehr von den Eltern getrennt. Winterthur wurde zur Heimatstadt. Am Familientisch sass häufig Gäste aus fernen Ländern. Dass man als Missionarsleute von Spenden lebte, wurde oftmals thematisiert. Was Rosmarie als Kind gelernt hatte, prägt ihr Lebensverständnis bis heute: Es hiess damals dienen, statt verdienen. Man lernte den Verzicht, war für andere da und hielt in schwierigen Situationen durch.

Die Anstellung im Spital Thusis führte zur wegweisenden Überraschung. Hier lernte sie den schwerverletzten Peter Breuer kennen, an dessen Genesung sie fest glaubte und alles daransetzte. Das Wunder geschah, und der Heirat mit dem

Churer Ingenieur stand nichts im Wege. Die erste gemeinsame Wohnung in Andeer ohne Warmwasser, ohne Bad und Waschmaschine, die einsamen Tage ohne Aufgabe nahmen Rosmarie allen Schwung. Am nächsten Wohnort Wiesen geschah durch das Pfarr-Ehepaar die Weichenstellung für das, was sich später ergab. Hier erzählte Rosmarie den Konfirmanden vom Schwesternberuf und begleitete die Pfarrfrau an die Jahresversammlung der Evangelischen Frauenhilfe Graubünden.

Die Übernahme des Elternhauses Breuer in Chur war ein Markstein für die junge Familie. Die Mutter von drei kleinen Mädchen wurde in den Kirchenvorstand berufen. Die Ausbildung zur Katechetin bildete den Einstieg in den Religionsunterricht an den Churer Stadtschulen. Die redaktionelle Tätigkeit für den «Bündner Kirchenboten» sowie der Auftrag im ökumenischen Team von Radio Grischa machten Rosmarie Freude. Rosma-

rie war als Vorstandsmitglied der Evangelischen Frauenhilfe am Ball und füllte mit ihren Mitarbeiterinnen die Lücken in den Zwischenräumen von Politik und Bevölkerung. Ehrenamtlich, unentgeltlich, mit Herzblut wurde aufbauend gearbeitet, Kontakte geknüpft, Geld gesucht. Vergeblich, in unzähligen Umfragen und Telefongesprächen versuchte Rosmarie die Bündner Sektion zu retten. Die alte Vorstandsgruppe raupte sich nochmals zusammen und plante schliesslich die Auflösung in umsichtiger Art und Weise.

Neues kreieren

Überschauen, bündeln, zusammenfassen, handeln, loslassen und wieder Neues kreieren sind Wesensart und Begabung von Rosmarie. Sie hat Freude am Abenteuer, ist risikofreudig, doch sie muss sich oftmals bescheiden und sich sagen, man kann nicht den Fünfer und das Weggli haben. Fröhlichkeit und Mut der Preisträgerin haben eine wohltuende Wirkung auf ihr Gegenüber.

Auch Rosmaries drei Töchter arbeiten in sozialen Bereichen, als Pfarrerin, Politikerin und Therapeutin. Alle drei haben wie ihre Mutter mit Menschen und Menschlichkeit zu tun. Ist es wohl ein Vermächtnis der Vorfahren? Die spirituelle Mission, in welcher die Grundwerte des Zusammenlebens von Einzelnen stets neu überdacht werden, lebt weiter. Daraus entstehen Ideen, die mit Gleichgesinnten umgesetzt werden können. Ich denke, dass bestehende unabhängige Organisationen angesichts der umherwandernden Menschenströme plötzlich grosse Aufgaben übernehmen müssen. Darum braucht es weltweit wie lokal immer neue, so aussergewöhnliche Menschen wie Rosmarie Breuer in Chur.

Vielseitig engagiert

Rosmarie Breuer-Wildi hat gestern den **Anerkennungspreis Dunna 2015** in Anwesenheit der Churer Stadträtin Doris Caviezel-Hidber erhalten. Sie wurde für ihr **jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement** und für ihre **sozialen Projekte** ausgezeichnet. Breuer-Wildi initiierte zum Beispiel das Bündner Sozialjahr, den Ferienpass Chur, das Projekt Lehnani Graubünden und die «Ziitbörsa» Graubünden. (BT)

SCHACHHECKE

Chancen nutzen

► PETER A. WYSS über die Europäischen Mannschaftsmeisterschaften in Reykjavik/Island.



Weiss mit der Chance.

Die Schweizer starten als Nr. 28 von 36 bei den Herren und Nr. 23 von 30 bei den Damen: GM Pelletier (38/2557 ELO-Punkte), GM Bogner (24/2557), IM Georgiadis (19/2473), IM Forster (40/2459), GM Gallagher (51/2458) und WGM Müller-Sepp (29/2266), WIM Heinatz (45/2210), WFM Stoeri (19/2115), WFM De Seroux (22/2057), Georgescu (16/2014). Die Schweizer müssen dabei ihre Chancen besser als GM Anish Giri (NED) mit Weiss in dieser Stellung gegen GM Wesley So (USA) nutzen: **39.Sxf5??** Verpasst den Damegewinn mit 39.Lg8+! 39...Dxg8 40. Sxg8 oder **39...Kh8 40.Sg6+!** **43.Sd7 39...Sxg2 40.Kxg2 Dxf5** und die Partie endete remis.

Weitere Schachinfos auf www.schachclub-chur.ch

KURZ GEMELDET

Bildervortrag für Erdbebenhilfe in Chur Mario Kofler und seine Frau Monika Bärtschiger Kofler haben nach dem Erdbeben in Nepal vom 25. April diesen Jahres ein privates Hilfsprojekt für den Wiederaufbau einer Schule in einem abgelegenen Bergdorf lanciert. Morgen Dienstag, 17. November, berichten sie mit einem Bildervortrag in der Aula der HTW Chur über ihre kürzliche Reise nach Nepal und über das Hilfsprojekt. Der Vortrag beginnt um 19.15 Uhr, Türöffnung/ Apéro um 18.30 Uhr.

Bildervortrag zu Südostasien in Lavin Jörg Dössegger hält morgen Dienstag, 9.15 Uhr, im Schulhaus (Sala polivalenta) in Lavin einen Bildervortrag zum Thema Südostasien. Die faszinierende Region unterteilt sich in das südostasiatische Festland (Hinterindische Halbinsel) und das insulare Südostasien (Malaiischer Archipel), das Indonesien, die Andamanen und Nikobaren, die Philippinen, Brunei, Osttimor und Teile Malaysias.

Adventsmarkt in Versam Im Schulhaus in Versam findet am Samstag, 21. November, ab 10 Uhr ein Adventsmarkt für Klein und Gross statt – mit einem vielfältigen Angebot an den Marktständen, Mittagsverpflegung, Kaffee und Kuchen sowie Spiel- und Bastelecke für Kinder.

INSERAT

decorations & more

Aktueller Deal:
Tageskurs für Techniken zum Erstellen von Drahtobjekten, nur Fr. 175.– statt Fr. 350.–.

Gutscheine kaufen auf deal.suedostschweiz.ch oder bei Somedia Promotion Chur und einlösen bei decorations & more AG in Murg.

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.